

Wenn die Quellen schwächeln

Gemeinde Meinhard lässt Brunnen in Neuerode überprüfen

Im Sommer kam es fast zu einer Katastrophe, als in Neuerode der Tiefbrunnen ausfiel. Zeitgleich stand der Wasserverbrauch in allen sieben Ortsteilen im Zenit und die Quellen in der Hessischen Schweiz schütteten weniger als 50 Prozent ihrer normalen Menge aus. Wären da nicht der Flachbrunnen in Frieda mit seinen nahezu unerschöpflichen Wassermengen und das THW gewesen, das innerhalb einer Stunde mit seinem Trinkwassernotzug Wasser von Frieda antransportiert hätte, wären die Leitungen leer gelaufen.

Nachdem sich die Versorgungslage nun in der Hessischen Schweiz wieder stabilisiert hat, wurde der 90 Meter tiefe Brunnen in Neuerode vorige Woche vom Netz genommen und mit einer Kamera befahren. Der Neueröder Bürgermeister Franz Held hatte 1965 den Brunnen bohren lassen. Der Innendurchmesser des Brunnens liegt bei 200 Millimetern. Der ruhende Wasserspiegel liegt bei 21 Metern unter Gelände. 50 Kubikmeter Trinkwasser wer-



Der Tiefbrunnen in Neuerode wurde vorige Woche vom Netz genommen und mit einer Kamera befahren.

FOTO: GEMEINDE MEINHARD

den aus dem Brunnen am Tag gefördert – ausreichend, um die Neueröder zu 100 Prozent zu versorgen.

Bürgermeister Brill berichtet: Insgesamt macht der

Brunnen unterhalb der Wasserlinie einen ordentlichen Eindruck – auf weiten Strecken sieht der 55 Jahre alte Brunnen sogar wie neu aus. Trotzdem sind in einigen Be-

reichen Rohrverbindungen und auch Filterstrecken korrodiert. Im Frühjahr soll der Brunnen deshalb gebürstet werden, um die Tiefe der Korrosion beurteilen zu können.